

Ein Dankeschön verbunden mit unseren Festtagsgrüssen

Allen Organisationen, welche sich derzeit im coronabedingten Einsatz befinden, wünschen wir viel Kraft und Durchhaltefähigkeit, vor allem aber eine robuste Gesundheit und ein erfolgreiches Wirken zu Gunsten unserer Gemeinschaft. Herzlichen Dank für Euren professionellen Einsatz in dieser für alle so herausfordernden Zeit!

Für die kommenden Festtage und den Jahreswechsel wünschen wir Euch viele schöne und besinnliche Momente und für das Neue Jahr nur das Allerbeste und hoffentlich wieder eine coronafreie Zeit.
Bleibt gesund!



Voranzeige Termine 2021

11. März 2021	Mitgliederversammlung AZSV, Wettingen
26. März 2021	Mitgliederversammlung SZSV online
29. März 2021	AZSV – Stamm, Lupfig
11. Mai 2021	Fachtagung SZSV, Olten
31. Mai 2021	AZSV-Stamm, Lupfig
23./24. Sept. 2021	Fahrtraining Allradfahrzeuge, Wohlen
21. Okt. 2021	Interkantonaler Kdt Treff, offen
25. Okt. 2021	AZSV-Stamm, Lupfig
29. Nov. 2021	AZSV-Stamm, Lupfig

Auf unserer Homepage www.azsv.ch werden wir unsere Termine ständig aktualisieren und den Ereignissen und sich ändernden Vorschriften anpassen.

60. Mitgliederversammlung des AZSV

Bitte reserviert Euch für die Jubiläums-Mitgliederversammlung des AZSV das folgende Datum:

11. März 2021 ab 18.00 Uhr

Die Versammlung findet im Grossraum Wettingen statt. Sofern wir die Versammlung coro-

nabedingt durchführen können, werden sämtliche Sicherheitsmassnahmen getroffen. Ein spezielles Jubiläumsprogramm wird den Anlass abrunden. Die Einladung mit allen Unterlagen wird unseren Mitgliedern und Gästen rechtzeitig zugestellt.

INHALT

Agenda 2021

BZG Revision

Rückblick Kdt-Treff

Grussbotschaft
Grossratspräsidentin

Referat Kantonsärztin

IP-Notkommunikation

AZSV Gespräch mit Maja
Riniker/Thierry Burkart

Puch-Training 2020

Fahrtraining 2021

Puch-Ersatzteile

Projekt FHNW

Frauen im Zivilschutz

Historische Rückblende

HERAUSGEBER

AZSV – Aarg. Zivilschutzverband
Geschäftsstelle Frau V. Friker
Isegütlistrasse 45
5036 Oberentfelden
Email: info@azsv.ch
Website: www.azsv.ch



Revision der Zivilschutz Bundesgesetzgebung BZG

Dienstplicht künftig nur noch 14 Jahre

Trotz einbrechender Bestandeszahlen hat der Bundesrat entschieden, die Dienstplicht-Dauer von ZS Soldaten und Unteroffizieren von 20 auf 14 Dienstjahre zu senken. Gerechnet wird ab Grundausbildung plus 13 Jahre. Der Bundesrat macht mit seinem Beschluss bereits von einer Ausnahmeregelung Gebrauch. Im revidierten Bundesgesetz sind nämlich 12 Dienstjahre festgeschrieben. Alternativ läuft die Dienstplicht spätestens ab dem 23. und endet mit dem 36. Altersjahr. Höhere Unteroffiziere (Fw/Four) und Offiziere leisten weiterhin Dienst bis zum 40. Altersjahr.

Aufruf zur freiwilligen Dienstleistung

Aufgrund einbrechender Rekrutierungszahlen, Abgängen in den Zivildienst bei der Armee und der diffenzierten Diensttauglichkeit bei der Rekrutierung fehlt uns zunehmend das Personal. Darum erfolgt der Aufruf, weiterhin freiwillig im Zivilschutz tätig zu bleiben. Dies setzt aber das Einverständnis des jeweiligen Arbeitgebers voraus.

Flexiblere Schutzdienstplicht

Die Schutzdienstplicht ist zwischen dem Beginn des 19. Altersjahres und dem Ende des Jahres, in dem die Person 36 Jahre alt wird, zu erfüllen. Sie dauert 12 resp. wie oben ausgeführt 14 Jah-

re und beginnt mit dem Jahr, in dem die Grundausbildung absolviert wird, spätestens jedoch mit dem Jahr, in dem die Person 25 Jahre alt wird.

Mehr Diensttage pro Kalenderjahr

Die Dienste auf Stufe Region (in der Regel WK) dauern künftig zwischen 3 und 21 Diensttage pro Jahr. Bei den Kaderausbildungen wird die Dienstzeit zum Teil angehoben und die Ausbildung so merklich verbessert (z. B. Pionier Uof: neu 10 Tage). Als erfüllt gilt die Schutzdienstplicht übrigens auch, wenn – gleich wie in der Armee – 245 Dienst-Tage geleistet wurden. Ein Anspruch auf Diensttage besteht aber nicht.

Rückblick Kdt-Treff vom 20. Oktober 2020

Der traditionelle Kdt Treff des AZSV wurde in diesem Jahr beim Schloss Hallwyl durchgeführt. Naheliegend, dass dabei nebst einer kurzen Schlossführung das Thema KGS, vermittelt durch Dr. Jonas Kallenbach der Kant. Denkmalpflege, im Vordergrund stand. Anschliessend führte Ueli Sager der Remote Vision GmbH in das Thema Drohnen im Zivilschutz ein und besorgte mit einer eindrücklichen Demonstration der Drohnen über dem Schloss ein umfassendes Erlebnis verschiedener Einsatzmöglichkeiten. Nach dem



Mittagessen in der Sporthalle Hallwil referierte Major Ronald Rickenbacher über Digitalisierung und Social Media im Zivilschutz, ehe mit einer Dessertrunde der Anlass Ende Nachmittag seinen Abschluss fand. Leider konnte der eingeladene Referent, Marco Greiner, Vizestaatssekretär und Regierungssprecher des Präsidialdepartements des Kantons Basel-Stadt, coronabedingt nicht auftreten. Seinen hochinteressanten Vortrag werden wir hoffentlich bei anderer Gelegenheit nachholen können. Der Kdt-Treff 2020 war trotz vielen pandemiebedingten Absagen rege besucht. Mit dabei als Gäste waren

u.a. Grossratspräsidentin Edith Saner, Regierungsrat und Departementsvorsteher Jean-Pierre Gallati, SIK-Präsident Herbert H. Scholl, der ZS Kdt der Stadt Zürich Patrick Sauzet sowie der Präsident von helfen-helfen.swiss Pascal Rey. Der Kdt-Treff bietet eine ausgezeichnete Plattform zum gegenseitigen Gedankenaustausch, was rege genutzt wurde. Wir werden zukünftig diesen Tag mit weiteren derartigen Möglichkeiten gestalten und ausbauen.



Grussbotschaft Grossratspräsidentin Edith Saner anlässlich Kdt-Treff 2020

Herzlichen Dank für die Einladung zu diesem interessanten Treffen des Zivilschutzverbandes. Ich freue mich, dass sie trotz den Unsicherheiten rund um das Corona-Virus stattfindet. Wir werden, ob wir wollen oder nicht, uns den unterschiedlichen Auswirkungen der Pandemie stellen müssen und neue Wege in unserem Alltag finden.

**«Es gibt keine Sicherheit,
nur verschiedene Grade der
Unsicherheiten.»**

Diesen Satz von Anton Neuhäuser habe ich auf der Homepage Ihres Verbandes entdeckt.

Ein Gedanke, den Sie bereits vor der Corona-Pandemie in Ihren Schulungsunterlagen hatten und ein Satz, der nun gerade in diesem Jahr im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für viele eine neue Bedeutung erhält. Uns Menschen wird seit Monaten vor Augen geführt, dass wir wieder vermehrt lernen müssen, mit verschiedenen Graden von Unsicherheiten zu leben. Nicht nur Unsicherheiten durch Naturereignisse, sondern auch durch Pandemien, die uns unmittelbar mit den Themen Gesundheit, Krankheit und Tod konfrontieren. Wir müssen lernen, dass es vieles im Leben gibt, das nicht steuerbar und planbar ist und müssen vielleicht auch lernen, wieder etwas achtsamer mit uns selber und unserem Umfeld umzugehen. Sie alle, die im Bevölkerungsschutz im Einsatzspektrum des Zivilschutzes sind, sich um den Schutz und die Betreuung der Bevölkerung, um den Kulturgüterschutz und die Unterstützung anderer Partnerorganisationen kümmern, sind seit Monaten speziell gefordert. Unserer Be-



völkerung wurde in den letzten Monaten vor Augen geführt, wie wichtig der Bevölkerungsschutz ist und wie wir in Notsituationen auf diese verschiedenen, im Verbundsystem vernetzten Organisationen angewiesen sind.

Dass all die Personen, die sich im Aargau im Zivilschutz engagieren, bei verschiedenen Ereignissen eingesetzt werden können, braucht es Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen, Erfahrungs- und Informationsaustausch und genauso Anlässe wie heute. Anlässe, die der Bildung dienen, aber vor allem auch dem gegenseitigen Kennenlernen und untereinander vernetzen. An der Mitgliederversammlung im März, wo wir noch nicht ahnen konnten, was alles auf uns zukommt, habe ich aus unbekannter Quelle folgenden Satz zitiert:

**«Die Zusammenarbeit mit
anderen ist eine Voraussetzung
für die Erweiterung unserer
Perspektiven.»**

Ich bin überzeugt, dass die Zusammenarbeit Perspektiven erweitert und für viele Aufgaben,

die wir zu bewältigen haben, unerlässlich ist. Damit die Zusammenarbeit in Krisensituationen funktioniert, muss dieses Fundament dauernd gefestigt werden. Es ist wie mit dem Freundes- und Kollegenkreis. Dieser kann nicht erst dann aktiviert oder aufgebaut werden, wenn man in der Not ist. Es ist eine Lebensaufgabe, sich ein Netzwerk zu schaffen, das in Krisen tragfähig und hilfreich ist.

Es ist mir ein grosses Anliegen, Ihnen ein Kompliment zu machen für all die Veranstaltungen und Zusammenkünfte, die Sie organisieren. Das schafft in Zeiten der Unsicherheit doch eine gewisse Sicherheit. Sicherheit im Sinne, dass man sich Wissen und Erfahrung laufend aneignet aber auch Sicherheit, weil man weiss, mit wem man es zutun hat und auf wen man sich verlassen kann.

Im Namen des Grossen Rates danke ich Ihnen herzlich für den professionellen Einsatz in der Vielseitigkeit und den grossen Herausforderungen innerhalb des Zivilschutzes. Ich habe grosse Achtung, was Sie leisten. Und ich schätze Ihre Organisation nicht nur als Grossratspräsidentin und als Politikerin, sondern auch als Präsidentin des Branchenverbandes Gesundheit (vaka). Ich bin mir sehr wohl bewusst, wie wir Sie alle heute und auch in Zukunft brauchen werden.

Ich wünsche allen weiterhin einen interessanten Tag mit aufschlussreichen, aber auch erholsamen Gesprächen. Auf weitere Begegnungen freue ich mich.

Edith Saner, Birmenstorf,
Grossratspräsidentin

AZSV-Stamm vom 12. Oktober 2020 mit der Kantonsärztin Dr. med. Yvonne Hummel

Gerne wären wir diesmal mit unserem Referats-Thema nicht derart aktuell gewesen: Stand doch unmittelbar die nun wohl unvermeidliche zweite Ausbreitungswelle des Corona-Virus vor der Tür. Das neuartige Virus stellte bereits im ersten Halbjahr unsere Welt buchstäblich auf den Kopf. Der Kantonsärztliche Dienst (KAD) war wegen der schnell ablaufenden Ausbreitung als Teil der kantonalen Task-Force Coronavirus stark gefordert.

Entsprechend spannend waren die Ausführungen unserer Referentin. Unsere Kantonsärztin Frau Dr. med. Yvonne Hummel, Leiterin des KAD, berichtete uns sehr eindrücklich, wie sie persönlich die anrollende Pandemie erlebte, welche Rolle der KAD bei der Bewältigung spielte und welche Massnahmen mit welchen Folgen anzuordnen waren. Insbesondere die Ausführungen über Erkenntnisse oder eben noch Unkenntnisse zum Ansteckungspotential und Verhalten des Virus zog das Publikum in den Bann. Insbesondere die KAD internen Überlegungen,



welche zu den künftigen aufzu-erlegenden Schutzmassnahmen, zum Beispiel von Alkohol-Konsumations-Verboten, aber auch den Zielgruppen und der -orte gemacht werden, liessen aufhören. Gilt zu hoffen, dass die gewünschte Wirkung eintritt oder zeitnah wirkungsvolle Medikamente oder Impfstoffe entwickelt werden können, welche dem Spuk ein absehbares Ende setzen.

(Kurz nach dem AZSV-Stamm nahmen die erhaltenen Ausführungen mit dem heftigen Anstieg der 2. Corona-Welle eine neue Dimension an, verloren aber keineswegs an Aktualität. Markant hat sich lediglich die Position des Kantons Aargau mit kräftiger Zunahme der Fallzahlen verändert.)



Frau Dr. med. Yvonne Hummel,
Leiterin des KADa

Interpellation Vreni Friker-Kaspar vom 3. März 2020 betreffend Notkommunikationskonzept Kanton Aargau

Mit Datum vom 3. Juni 2020 hat der Regierungsrat die Interpellation beantwortet. Zusammengefasst lassen sich die folgenden Eckpunkte festhalten:

- Ein Notkommunikationskonzept bei einem Totalausfall von Telefonie und Internet ist bis jetzt im Kanton Aargau nicht vorhanden und wird aktuell bei der Kantonspolizei in einem ganzheitlichen Rahmen ausgearbeitet. Das Projekt soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.
- Aufgrund der Swisscom-Ausfälle und bei einem zeitgleichen Ausfall der Mobiltelefonie wäre die rechtzeitige Alarmierung der Feuerwehren nicht möglich. Daher hat die Kant. Notrufzentrale zusammen mit der Feuerwehr Alarmstellenleitung der AGV ein Notkonzept in Arbeit und Umsetzung.

- Als zusätzliche Lehren aus diesen Ereignissen werden genannt:
 - Einführung NTP mit Polycom-Anbindung für Notrufe in die KNZ
 - Einführung eines Alarmaufgebotssystems für den Zivilschutz
 - Einsatz von Polycom als sicheres und autarkes Kommunikationsmittel
- Der Beizug von Funkamateuren für den Notfall ist aus Sicht des Regierungsrats nicht angezeigt, das Amateurfunknetz sei kein zuverlässiges Funknetz, nicht abhörsicher und die Funkamateure seien weder bekannt noch sicherheitsüberprüft.

Die Beantwortung der Interpellation vermag teilweise zu befriedigen, wirft aber nach wie vor viele offene Fragen auf. Die Zukunft wird weisen, wie gut sich die



in Aussicht gestellten Konzepte und Lösungen betreiben lassen. In der Zwischenzeit bleibt zu hoffen, dass wir von einem weiteren flächendeckenden Ausfall von Festnetz- und Mobiltelefonie verschont bleiben. Zuviele Baustellen sind in diesem Bereich offen und warten auf Lösungen!

AZSV im Gespräch mit unseren National- und Ständeräten

Am 2. September 2020 traf sich eine Delegation des AZSV mit den Aargauer Bundesparlamentariern Maja Riniker, Nationalrätin und Thierry Burkart, Ständerat zu einem ersten Gedankenaustausch. Insbesondere die klare Ablehnung der Verschärfung einer Eintrittshürde in den Zivildienst seitens des Parlaments stand im Vordergrund, da sich diese Situation für die Bestände in Armee und Zivilschutz weiter stark negativ auswirken wird. Weiter kamen nebst der Bestandesproblematik auch Themen wie die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht, die Einflussnahme auf die sanitärischen Tauglichkeitsabklärungen, die Zu-



sammenarbeit VBS/BABS sowie die Imageförderung für den Zivilschutz zur Sprache. Das Treffen stand im Zeichen von gegenseitigem Verständnis und einem offenen Ohr seitens der Parlamenta-



rier, welche sich in Bern engagiert für die Belange des Zivilschutzes in unserem Land einsetzen. Herzlichen Dank an Maja und Thierry für das gute Gespräch und die Unterstützung unserer Anliegen.

Rückblick Puch-Fahrtraining vom 16.Oktober 2020 in Othmarsingen

Der Kurs startete um 07.30 Uhr in Othmarsingen beim Armee-motorfahrzeugpark (AMP). Für die Theorie verschoben wir auf einen nahegelegenen Parkplatz. Wir lernten den Puch besser kennen, vor allem, wo sich Hilfsmittel wie Pannendreieck, Ketten und Schaufel befinden. Natürlich wurde uns auch gezeigt, wo sich Öl-messstab, Scheibenwischeranlage etc. befinden. Das Ausfassen des Puchs im AMP mit dem ganzen Formularablauf der Armee wurde detailliert erklärt.

Danach wurden uns eine Karte in die Hand gedrückt und eine Route befohlen, die wir ohne andere Hilfsmittel (Handy, Navi) finden mussten. Die Route führte uns nach Lenzburg- Seon- Boniswil- Beinwil a.See - Menziken - Beromünster - Wittwil - Richensee nach Hitzkirch. Dort mussten wir die Karte weglegen und nach Wegweisern (Jalons) fahren. Der ausgeschilderte Weg führte von Hitzkirch nach Sulz. Ausserhalb von Sulz wurde uns erklärt, wie man in sich in einem Wald verhält und korrekt fährt. Wir konnten



den Parcours in Kolonne 3 bis 4 mal fahren. Die Fahrer wechselten sich ab. Nach diesem ereignisreichen Morgen ging es nach Müswangen zum Mittagessen. Die Verpflegung (Metzgete) war hervorragend.

Am Nachmittag kam dann der Höhepunkt. Wir fuhren gemeinsam

nach Ballwil in die Lötscher Kies- und Betongrube. Nach kurzer Info über das Verhalten im Gelände und Tipps der Experten Dominik und Franz liefen wir den Parcours zu Fuss ab, um den Untergrund des Geländes zu beurteilen. Danach ging es los. Vorsichtig anfangs und mit der Zeit immer frecher und mutiger. Auf jeden Fall wollten wir nicht mehr aufhören zu fahren. Wir hatten den Plausch und konnten uns so richtig austoben, immer aber mit gesundem Respekt und nötiger Vorsicht. Es war eindrücklich zu spüren, was dieses Fahrzeug zu leisten im Stande ist (4x4 und Diff Lock). An dieser Stelle ein Dankeschön an die Kursleiter Franz und Dominik.

Leider ging der Kurs viel zu früh zu Ende und natürlich wurden zum Abschluss die Fahrzeuge noch gewaschen, bevor wir uns verabschiedeten und glücklich und zufrieden nach Hause fuhren.

Willi und Patrick, Bereich Werkhof
Oftringen, Liegenschaften



Neuausrichtung Fahrtraining mit Allradfahrzeugen

Seit einigen Jahren führt der AZSV das jährliche Puch-Fahrtraining durch. Da die Puch-Flotte der ZS-Organisationen langsam ausläuft und die Armee dieses Fahrzeug per Ende 2021 ausmustert, soll sich der Kursinhalt ändern und zukünftig für alle Allradfahrzeuge angeboten werden. Dies als Ergänzung zur Fahrerausbildung in Eiken. Neu wird der Kurs zwei Tage dauern und auf der Motocross-Piste in Wohlen stattfinden.

Folgende Ausbildungsinhalte unter der Leitung von offiziellen Instruktoren sind vorgesehen:

- Fahren im Verbund
- Fahren mit unvorhergesehenem Abbremsen

- Fahren auf nasser Strasse
- Fahren mit Anhänger
- Kurvenfahren
- Bremsweg trocken/nass

Geländepiste

- Fahren in unwegsamem Gelände
- Steil- und Schrägphasen
- Bergauf/bergab
- Allrad ein/aus
- Fahren mit Anhänger
- Personentransport

Theorie

- Gesetzliche Grundlagen
- Ruhe- und Arbeitszeit
- Fahrtenbuch
- Fahrzeugübernahme von anderen Organisationen oder Armee

- Jaloniert fahren
- Kartenlesen
- Tipps und Tricks

Das Fahrtraining mit Allradfahrzeugen des AZSV findet erstmals statt am

23./24. September 2021

Bitte dieses Datum vormerken, die Kursausschreibung folgt im 1. Quartal 2021.



PUCH-Ersatzteile aus Armeebeständen – Eine Erfolgsstory

Etliche Zivilschutzorganisationen im und um den Aargau betreiben ehemalige Militärfahrzeuge des Typs PUCH 230 GE als Einsatzfahrzeuge. Per Ende 2022 ersetzt die Armee ihrerseits die Puch-Flotte. Sie verfügt aber aktuell noch über eine stattliche Anzahl Ersatzteile, welche gemäss Ausserdienststellungskonzept am Markt hätten gewinnbringend verkauft werden sollen.

Unser Vorstand vertrat die Meinung, dass diese vom Steuerzahler bezahlten Materialien innerhalb des Departements Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) dem Partner Zivilschutz unentgeltlich zur Verfügung stehen sollten. In enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zivilschutzverband SZSV sind wir darum ab 2016 bei den Departements-Vorstehenden des VBS, Bundesrat Guy Parmelin und aktuell bei



Bundesrätin Viola Amherd mit Erfolg vorstellig geworden.

Ab dem Sommer 2020 konnten nun die ZS-Kommandos – dank den beharrlichen Bemühungen der Verbände – bei der Armee Ersatzteile bestellen. Sie konnten so Ersatzteile im Umfang von mehreren 10 000 Franken



kostenlos beziehen. Mit dem Einbau der neuen Teile wird die Betriebssicherheit erhöht und die Einsatztauglichkeit der Fahrzeuge um etliche Jahre weiter erhalten bleiben, was das Budget der Regionen erheblich schont. Verband sei Dank.

Projekt der Fachhochschule Nordwestschweiz

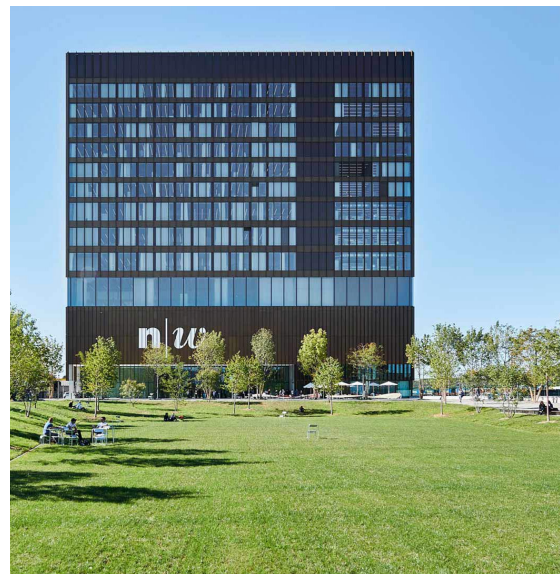
Im Auftrag des AZSV schreiben derzeit zwei Studenten der Fachhochschule Nordwestschweiz ihre Bachelor-Thesis zum Thema

Imageförderung Zivilschutz bei zukünftigen potenziellen Rekrutierungsgruppen

Als Richtziel haben wir vorgegeben, bei bestimmten Personensegmenten zu evaluieren, unter welchen Umständen diese bereit wären, freiwilligen Zivilschutzdienst zu leisten. Welche Marketing- oder Rekrutierungsmassnahmen würden überzeugend wahrgenommen und könnten ef-

fizient umgesetzt werden. Dazu erwarten wir ein abgestimmtes Kommunikationskonzept.

Seitens AZSV hat Major Ronald Rickenbacher den Lead übernommen, begleitet werden die Studierenden vom FHNW-Fachdozenten Prof. Dr. Rudolf Ergenzinger. Das Kick-Off-Meeting ist erfolgt, der Projektplan liegt vor und sieht einen Abschluss der Thesis bis 19. Februar 2021 vor. Die öffentliche Präsentation dieser Arbeit erfolgt voraussichtlich an der MV vom 11.03.2021 in Wettingen.



Frauen im Zivilschutz

«Frauen im Zivilschutz – ja klar». Dieser Slogan hat im Zivilschutz aargauSüd eine langjährige Tradition. Denn auch schon in der ehemaligen ZSO Wynental engagierten sich einige Frauen äusserst aktiv. Vor allem im Fachbereich Schutz & Betreuung und im Sachbereich Sanität konnten sie ihre beruflichen Kenntnisse aus dem Gesundheitswesen bestens anwenden. Eines der Hauptziele für die kommenden Jahre ist es nun, den Frauenanteil zu erhöhen.

Dies schreibt die ZSO aargauSüd in einer offiziellen Medienmitteilung. Und genau dieses Ziel, das Gewinnen von Frauen für den freiwilligen Dienst im Zivilschutz, verfolgen wir auf verschiedenen Ebenen.



Frauen haben die Möglichkeit sich freiwillig dem Zivilschutz zuweisen zu lassen. Der Zivilschutz bietet eine professionelle Ausbildung, die auch eidgenössisch anerkannt ist. In den verschiedenen Fachbereichen gibt es diverse interessante Funktionen. Ob in der

Führungsunterstützung (Lagedarstellung und Kommunikation), Unterstützung (Pionierarbeiten), Betreuung (Pflege und Sanität), Logistik (Verpflegung, Transport und Unterhalt) – und dies erst noch kostenlos. Die Diensttage werden, gleich wie bei den wehr-

pflichtigen Männern, mit Sold und Erwerbsersatz abgegolten.

Der AZSV wird im kommenden Jahr mit gezielten Aktionen versuchen, Frauen für den freiwilligen Dienst im Zivilschutz zu gewinnen. Einzelheiten folgen.

Historische Rückblende ins Jahr 2003

(Auszug aus der Zeitschrift „action“, Ausgabe 4/2003)

ZIVILSCHUTZ UND ARMEE – STARKER AUFTRITT

Das Fest: 200 Jahre Aargau. Am grossen Aargauer Geburtstagsfest vom 28. bis 31. August 2003 in Aarburg bieten der Zivilschutz, die Armee und ihre befreundeten Verbände und Vereine ein Feuerwerk an Shows, Präsentationen, Ausstellungen und kulinarischen Genüssen. Gleichzeitig blickt die Aargauer Felddivision 5 auf ihre 130-jährige Geschichte zurück. Vielfältige Präsentationen zum Zivilschutz XXI im Rahmen des Bevölkerungsschutzes und zur Armee XXI werden das Publikum während der vier Tage des Jubiläumsfestes mit viel Action unterhalten und informieren. Die Patrouille Suisse, Militärkonzerte, ein Kavalleriecamp mit Pferden, Pontonierführungen, Bootsfahrten und die einmalige Ausstellung über die lange Tradition der Aargauer «Division 5» gehören zu den Highlights, die geboten werden. Im Vorfeld leisten die lokalen Zivilschutzorganisati-



onen und die Truppen der F Div 5 wichtige Arbeiten für die Infrastruktur des Festes an der Aare.

Der Zivilschutzverband AZSV stellt sich vor

Unterstützt vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und der ZSO Oftringen wird dem Besucher der Zivilschutz XXI näher

gebracht. Zusammen mit den Sektionen Aargau des Schweizerischen Fourier-, Feldweibel- und Küchenchefverbandes sowie dem Nautischen Club Aarburg wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Durch die gegenseitige Unterstützung ist es möglich, alle Attraktionen und Ausstellungen gratis anzubieten und im «Bistro militaire» mit familienfreundlichen Preisen aufzuwarten.

Das Fest wurde zu einem grossartigen Erfolg und hat aufgezeigt, wie eindrücklich und wirkungsvoll die Zusammenarbeit von Armee und Zivilschutz sein können.

